



Kai Pralow

Fahrradwege in Osterholz-Scharmbeck aus der Sicht von Kindern

■ Ein Beitrag zum Agenda-Verkehrsforum

Baustein C 4.11

Veröffentlichung im Rahmen der Beteiligungsbausteine des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. (www.kinderpolitik.de)

Entwicklung und wissenschaftliche Leitung:
Professor Dr. Waldemar Stange, Leuphana-Universität Lüneburg

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick	3
2. Fahrradwege in Osterholz-Scharmbeck aus der Sicht von Kindern	3
3. Literatur	4

1. Überblick

Im Rahmen einer Ferienaktion fand im Sommer 2000 im niedersächsischen Osterholz-Scharmbeck (nahe Bremen) eine Untersuchung der Qualität des städtischen Radwegenetzes statt – einmal durch Erwachsene und einmal durch Kinder. Auch wenn nur recht wenige Kinder teilnahmen – nämlich zwei Jungen und ein Mädchen –, so kann diese punktuelle Beteiligungsform bei geringem Durchführungsaufwand durchaus als Erfolg und zur Nachahmung empfohlen gelten.

2. Fahrradwege in Osterholz-Scharmbeck aus der Sicht von Kindern

Träger dieses Projektes punktueller Beteiligung im Sommer 2000 waren die Stadt Osterholz-Scharmbeck und die lokale AGENDA 21; durchgeführt wurde es von Monika Genßler, Moderatorin beim Ferienprogramm Osterholz-Scharmbeck.

Ziele

Im Zuge eines Agenda-Verkehrsforums sollte das Radwegenetz der Stadt Osterholz-Scharmbeck aus Kindersicht untersucht werden. Auch eine Erwachsenengruppe (die AGENDA-Arbeitsgruppe 2: Verkehr, Arbeiten, Leben und Wohnen) nahm das städtische Radwegenetz unter die Lupe. Die Ergebnisse beider Gruppen sollten zusammengeführt werden. Ziel war die langfristige Verbesserung des Radwegenetzes. Bei der abschließenden Ergebnispräsentation gab es weitere Ziele. So sollte den bei der Präsentation Anwesenden ...

- die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nähergebracht und die Möglichkeiten der Mitgestaltung / Einflussnahme aufgezeigt werden
- Informationen über die Situation von Radfahrern vermittelt werden
- gezeigt werden, dass sich das Mitmachen lohnt, um Forderungen in den politischen Raum zu tragen

Kurzbeschreibung des Projektes

Zunächst gab es ein Treffen, bei dem erste Mängel des Radwegenetzes mit roten und sichere Wege mit grünen Punkten im Stadtplan markiert wurden. Zudem wurde das weitere Vorgehen gemeinsam mit den Kindern geplant. Wegen der geringen Teilnehmerzahl wurde beschlossen, nur die innerörtlichen Radwege zu überprüfen und fotografisch festzuhalten. Der Fotostreifzug fand an zwei unterschiedlichen Terminen statt. Nachdem alle Gefahrenstellen in z. T. nachgestellten Szenen dokumentiert wurden, machte man sich an die Vorbereitung der öffentlichen Präsentation. Diese fand später gemeinsam mit dem ADFC, der AGENDA-Gruppe 2 und den Kindern statt. Ergebnis war die erneute Einbringung des Themas Radwegenetz in den Rat der Gemeinde. Unter Berücksichtigung der geforderten Wünsche sollten konkrete Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Hinweise

Die geschilderte Methode ist gut geeignet für Ferienaktionen, weil die Kinder bei dieser Aktion viel Spaß haben und dennoch etwas bewegen können. Gut gelungen ist hier auch die Verknüpfung mehrerer Interessengruppen (Erwachsenengruppe der AGENDA, ADFC) durch die gemeinsam gestaltete Präsentation. Das Problem lag bei der fehlenden Umsetzungssicherheit, da Gelder für die Erneuerung des Radwegenetzes nicht vorgesehen waren und dadurch eine Konkretisierung der Wünsche sehr lange dauern kann. Eine Folge könnte die Resignation der Beteiligten sein.

Der Aufwand, sowohl in der Vorbereitung als auch bei der Umsetzung, ist von geringer Intensität und aufgrund der Effizienz nachahmungswert. Ein Defizit lag hier eindeutig in der fehlenden Bekanntmachung; nur wenige teilnehmende Kinder sind nicht repräsentativ. Eine bessere Öffentlichkeitsarbeit wäre deshalb wünschenswert gewesen.

3. Literatur

- Genßler, Monika (2000): *Fahrradwege in Osterholz-Scharmbeck aus der Sicht von Kindern – ein Beitrag zum Agenda Verkehrsforum*. Dokumentation. Osterholz-Scharmbeck
- Pralow, Kai (2003): *Kinder- und Jugendpartizipation: Möglichkeiten und Grenzen. Eine Untersuchung und Systematisierung von Best-Practice-Modellen*. Unveröff. Diplomarbeit. Lüneburg